

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 15*

31 Vorträge, gehalten in Berlin
vom 26. September bis 5. November 1905

1. Vortrag (26.9.05): Sinnbild und Wirklichkeit

S. 23

- Die Schlange ist Sinnbild der Sonderung, des Ich-Wesens *S. 23*
- Der Mensch entwickelt Bewusstsein durch Bild, Begriff und Tat *S. 27*

2. Vortrag (27.9.05): Tätigkeit, Weisheit und Wille

S. 33

- Der Tätigkeit liegt die Begierde, der Weisheit die Ruhe, dem Willen die Schöpferkraft zugrunde *S. 33*
- Durch den Christus ist innere Läuterung für alle möglich geworden. Die begierdeerfüllte Tätigkeit des Wesens sucht die Ruhe in der Weisheit des Ostens *S. 40*

3. Vortrag (28.9.05): Bewusstseinsstufen

S. 47

- Alles Sinnliche ist Sinneswahrnehmungsorgan für geistige Wesen – als Beispiel die Pflanze *S. 47*
- Überall sind geistige Wesen auf unterschiedlichen Bewusstseinsstufen. Der Menscheng Geist ist zunächst nur in der physischen Welt bewusst *S. 52*

4. Vortrag (29.9.05): Der Stein der Weisen

S. 59

- Bei den Bienen wirkt die Bewusstseinsstufe der reinsten Brüderlichkeit, wie sie von der Alchemie angestrebt wurde *S. 59*
- Der Stein der Weisen ist der zukünftige Menschenkörper, der aus der Wandlung aller Erdenkräfte entsteht *S. 63*

5. Vortrag (30.9.05): Die Welten, in denen wir leben

S. 69

- Der Mensch lebt in sieben Welten mit je eigenem Bewusstseins- und Lebenszustand *S. 69*
- Der Mensch bringt jetzt den Ton (Weisheit) hervor. Später wird er Wärme (Liebe) ausstrahlen und dann Wesen (Geschöpfe) schaffen *S. 73*

6. Vortrag (1.10.05): Vom Geschöpf zum Schöpfer

S. 79

- Die Verbindung mit der Materie erzeugt die Begierde, die der Mensch aus sich heraussetzt und den höheren Tieren eingliedert *S. 79*
- Alle Wesen sind in Entwicklung begriffen. Der Mensch entwickelt sich von einem Geschöpf zu einem Schöpfer *S. 84*

7. Vortrag (2.10.05): Verkörperung des Geistes

S. 89

- Auf dem alten Mond war der Menscheng Geist noch nicht «verkörpert» *S. 89*
- Karma entsteht in der Wechselwirkung zwischen Geist und Körper im Ringen um Gleichgewicht *S. 92*

8. Vortrag (3.10.05): Die Prädestinationslehre

S. 97

- Das Vorrücken der Sonne von einem Tierkreiszeichen zum nächsten schafft die Bedingungen für neue Verkörperungen *S. 97*
- Im Christentum musste eine Zeit lang das Bewusstsein der Wiederverkörperung verlorengehen *S. 101*

9. Vortrag (4.10.05): Der physische Körper

S. 107

- Der physische Körper ist das Erstentstandene am Menschen. Durch die Sinne ermöglicht er das Ich-Bewusstsein *S. 107*
- Worte, Gefühle und Willenstaten der heutigen Menschen werden das Wesen der Neuen Erde prägen *S. 111*

10. Vortrag (5.10.05): Die höheren Körper

S. 117

- Im physischen Körper sind die höheren Wesensglieder des Menschen tätig. Auf der Erde gestaltet der Mensch das Mineralreich um *S. 117*
- Die Erde war anfangs geistiger Natur, erst später wurde sie physisch. Alles Physische, alle Taten prägen sich unauslöschlich dem Geistigen ein *S. 122*

11. Vortrag (6.10.05): Das Ich-Bewusstsein

S. 127

- Ich-Bewusstsein entsteht durch Wahrnehmung und Denken. Beides erlebt der heutige Mensch nur in der physischen Welt *S. 127*
- Durch das Denken, das Erkennen vergeistigt der Mensch die gesamte physische Welt wieder *S. 132*

12. Vortrag (7.10.05): Arbeit am Astral- und Ätherkörper
S. 139

- Der physische Körper hat die Stufen des Sonnengeflechts, des Herzens und des Gehirns durchlaufen *S. 139*
- Das Ich des Menschen arbeitet an den Begierden des Astralleibs und an den Gedanken des Ätherleibs *S. 145*

13. Vortrag (8.10.05): Engelwesen
S. 153

- Die Ordnung der Engel – drei Hierarchien mit je drei Chören – geht auf Dionysius zurück. Nach dem Tod arbeitet der Mensch mit den Engeln an der Erde *S. 153*
- Menschen werden durch einen gemeinsamen Engel (Erzengel) zu Volksgemeinschaften. Der Mensch steigt allmählich zur Stufe des Engels auf *S. 160*

14. Vortrag (9.10.05): Leben im Körper und im Geist
S. 167

- Seelische Verwandtschaft bereitet für das Leben im Geist und für zukünftige Schöpfungen vor *S. 167*
- Die drei Grade der Einweihung entsprechen den drei Zuständen zwischen Form-, Lebens- und Bewusstseinsstufen *S. 174*

15. Vortrag (10.10.05): Inder und Rosenkreuzer
S. 179

- Die Rosenkreuzer gehen mit Sinnbildern um, die alten Inder mit Begriffen *S. 179*
- Weisheit, Schönheit und Stärke bringen Ätherleib, Astralleib und Ich zur Ausbildung *S. 183*
- Die indische Esoterik unterscheidet zwölf Kräfte, die erneut zur Verkörperung führen *S. 186*

16. Vortrag (11.10.05): **Das Schaffen aus dem Nichts**
S. 191

- Der Mensch handelt «aus dem Nichts», wenn Verhältnisse oder Beziehungen sein Tun bestimmen *S. 191*
- Taten bewirken individuelles Karma, Worte Volkskarma, Gedanken Menschheitskarma *S. 195*

17. Vortrag (12.10.05): **Fünf Ebenen des Karmas**
S. 201

- Hinter dem Sprechen und dem Denken stehen höhere geistige Wesen. Der Gedanke entwickelt sich weiter zur Imagination, zum Bild *S. 201*
- Die indische Weisheit unterscheidet fünf Elemente des Karmas: Leiblichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Begierde, Bewusstsein *S. 208*

18. Vortrag (16.10.05): **Mensch und Materie**
S. 215

- In der Entwicklung gibt es auch Rückbildung. Der Ätherkopf wirkte in der atlantischen Zeit im Ätherischen, in der lemurischen Zeit im Astralen *S. 215*
- Durch die erste Verkörperung in der lemurischen Zeit verband sich der Geist mit der Materie *S. 221*

19. Vortrag (17.10.05): **Verstand und Liebe**
S. 227

- Durch die Gedanken der Menschen entstehen Elementarwesen in der seelisch-astralen Welt *S. 227*
- Der egoistische Verstand muss durch die hingebende Liebe geheilt werden, sonst erzeugt er schädliche Elementarwesen *S. 230*

20. Vortrag (18.10.05): Wesen in der Astralwelt

S. 235

- Der Ätherleib wird auch in der Nacht von Gedanken beeinflusst. Jedem Menschen steht der Weg der Sondernung und der Weg der Wiedervereinigung offen *S. 235*
- Um sich in der Astralwelt auszukennen, ist eine gründliche Vorbereitung nötig *S. 240*

21. Vortrag (19.10.05): Wirkung und Gegenwirkung

S. 247

- Handlungen und Gefühle haben eine Gegenwirkung in den höheren Welten *S. 247*
- Reine, leidenschaftslose Gedanken haben ihre Wirkung in der Astralwelt *S. 254*

22. Vortrag (24.10.05): Neuschöpfung durch den Menschen

S. 259

- Der Mensch «stirbt», weil er nur in der physischen Welt bewusst ist. Die Tiere stammen aus Seelensubstanz, die der Mensch aus sich heraussetzte *S. 259*
- Durch die Verbindung des Ich mit dem dreifachen Körper schafft der Mensch eine neue Welt aus Weisheit, Schönheit und Stärke *S. 265*

23. Vortrag (25.10.05): Jahve und die Schlange

S. 273

- Am Anfang waren Sonne, Mond und Erde Eins, später trennten sie sich – zuerst entfernte sich die Sonne, dann der Mond *S. 273*
- Jahve will nur die Form, Luzifer nur das Bewusstsein. Der Sonnengeist ermöglicht die Entwicklung durch das lebendige Gleichgewicht *S. 281*

24. Vortrag (26.10.05): **Von Rassen, Globen und Runden**
S. 291

- Auf den drei Stufen des höheren Bewusstseins wird erfasst, was zwischen den Verkörperungen, den Erdenzeiten und den Erdenverkörperungen geschieht *S. 291*
- Entwicklung ist Bewusstseinsentwicklung. Auf der Erde lebt der Mensch bewusst im Mineralreich *S. 295*

25. Vortrag (27.10.05): **Sieben Bewusstseinszustände**
S. 301

- Es gibt sieben Zustände des Bewusstseins. Der Mensch ist heute bewusst im «Wachzustand» *S. 301*
- Hinter den Wahrnehmungen sind flutende Sinnesqualitäten, Gedankenformen und formlose Absichten *S. 304*

26. Vortrag (28.10.05): **Erd- und Menschenentwicklung**
S. 311

- Der Geist denkt intuitiv Gedankenformen, die durch zunehmende «Verdichtung» sinnlich wahrnehmbar werden *S. 311*
- Der Mensch ist heute im Reich der Form bewusst tätig. Später wird er schöpferisch im Reich des Lebens und zuletzt im Reich des Bewusstseins *S. 317*

27. Vortrag (30.10.05): **Drei Schöpfungsarten**
S. 325

- Es gibt drei Arten von Schöpfung: durch Zusammenfügung von Teilen, durch Wachstum aus einem Samen und durch «Schöpfung aus dem Nichts» *S. 325*
- Überall sind Naturgeister am Werk: im Festen (in der Erde) die Gnome, im Wasser die Undinen, in der Luft die Sylphen und in der Wärme die Salamander *S. 330*

28. Vortrag (31.10.05): Sinnesorgane und Bewusstsein
S. 339

- Das Licht strömte anfangs aus dem Menschen nach außen, später von außen auf ihn zu *S. 339*
- Die Entwicklung der großen Welt und der kleinen Welt (Mensch) entsprechen einander. Der Mensch wird zurückgeben, was er empfangen hat *S. 344*

29. Vortrag (3.11.05): Völker- und Klassenkarma
S. 351

- Alles Physische hat seine Ursache in der moralischen Entwicklung. Heutige Infektionskrankheiten sind Folge des Konservatismus der führenden Klassen *S. 351*
- Auf dem alten Mond gab es Feueratmung, auf der Erde gibt es Luftatmung. Pflanzen atmen für alles Tierische Sauerstoff aus *S. 356*

30. Vortrag (4.11.05): Ernährung im Wandel
S. 363

- Aus der Verbindung der Erde mit dem Mond ist die Milchnahrung geblieben, aus ihrer Verbindung mit der Sonne die Pflanzennahrung *S. 363*
- Der Weingenuss hat den Menschen zum egoistischen Ich gemacht. In Zukunft wird mineralische Ernährung die Solidarität im Sozialen fördern *S. 370*

31. Vortrag (5.11.05): Nach der Sintflut
S. 377

- Die indische Kultur galt dem ewigen Geist. Die persische Kultur entdeckt die Zeit, die Entwicklung als Kampf zwischen Gut und Böse. Die ägyptisch-chaldäische Kultur begründet die Wissenschaft *S. 377*

- Judentum und Christentum stellen das Menschlich-Persönliche in den Vordergrund, das später in Osteuropa eine Kultur der Liebe begründen wird *S. 382*

Textvergleich aus dem 29. Vortrag

Drei Fassungen *S. 391*

Faksimiles zum Textvergleich *S. 395*

Glossar *S. 401*

Die Entwicklung von Erde und Mensch:

Erdenverkörperungen, -zeiten und Kulturperioden *S. 406*

Die sieben Welten *S. 407*

Zu dieser Ausgabe *S. 409*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 413*

Engel-Hierarchien *S. 414*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 415*

Über Rudolf Steiner *S. 416*